

Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung

Liebe Leserin,

lieber Leser,

Das Angebot des Albert-Schweitzer-Familienwerkes differenzieren wir immer weiter aus. Die kleinen, überschaubaren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sind über ganz Bayern verteilt. Die Geschäftsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. hat ihren Sitz in Königsdorf.

Seitdem in Bayern vermehrt die Ganztagschulen ausgebaut werden, übernimmt das Albert -Schweitzer Familienwerk immer öfter die Betreuung an offenen und gebundenen Ganztags-schulen.

Die Mittagsbetreuung in den Schulen zur Individuellen Lernförderung gibt den Kindern Struktur und Begleitung in der ununterrichtsfreien Zeit.

Die Pädagogen sorgen für eine angenehme Gestaltung des Mittagessens und die Erholung in der Mittagspause. Bewegung und Kreativangebote runden das Angebot der Mittagsbetreuung ab.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Heiner Koch

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, November 2025

*Schulen zur
Lernförderung*

Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung

Bereichsleitung Unterfranken:

Nicole Armbruster (Sozial- und Verhaltenswissenschaftlerin M.A.), Bereichsleitung
Ohmbachsgasse 6
63739 Aschaffenburg
Mobil: 0157-71594491
E-Mail: Nicole.Armbruster@Albert-Schweitzer.org

Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V.

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf
Tel.: 08046/18752-0;
Fax: 08046/18752-25
www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption
Betreuungsformen an Schulen zur Lernförderung
Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	7
Pestalozzischule Hösbach	8
Gebundene Ganztagschule	8
Offene Ganztagschule	14
Hahnenkamm-Schule	20
Offene Ganztagschule	20
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	28

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt. Als Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. gehört es zu einem bundesweiten Netzwerk, das rund 600 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen betreut und insgesamt etwa 9.500 Menschen unterstützt. Auch ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung finden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Unterstützung.

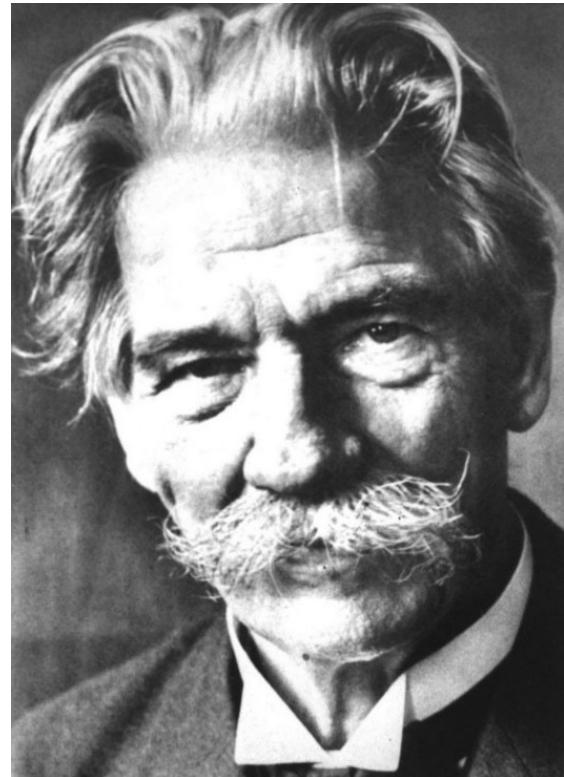
Unser Verein ist nicht konfessionell gebunden und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, einem der Spaltenverbände der Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf, etwa 50 km südlich von München.

Die **Albert-Schweitzer-Familienwerk Stiftung Bayern** unterstützt seit seiner Gründung 2002 die Arbeit des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Die Stiftung ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen.

Albert Schweizer Vorbild und Wegbegleiter

Albert Schweizer ist der **Namenspate** unserer Einrichtungen. Wie er 1957 in einem Brief schrieb, hat er diese Aufgabe gern übernommen: „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies.“

Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (A. Schweitzer, 1957).



Aus diesem ersten Kinderdorf haben sich viele weitere Einrichtungen entwickelt, die alle die Ethik und Menschlichkeit Albert Schweitzers leben.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweizer ist für uns ein Vorbild und Wegbegleiter in der Arbeit mit Kindern.

„Ehrfurcht vor dem Leben“

„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Der Ausgangspunkt dieser Ethik ist das Bewusstsein.

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser Gedanke führt Schweizer zu einer radikal humanistischen Haltung: Zugleich erlebt der denkende Mensch die Verpflichtung, allem Willen zum Leben denselben Respekt entgegenzubringen

wie dem Eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem Seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, Leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer auch ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit beruht auf der Übereinstimmung von Wort und Handlung. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht selbst bereit gewesen wäre zu geben. Einen großen Teil seines Lebens widmete er der Linderung des Elends, das er in Lambarene, einem Dorf in Gabun/Westafrika, vorfand.

Obwohl sich Albert Schweitzer nicht explizit zu pädagogischen Themen äußerte, spielt sein **Menschenbild und seine Ethik** eine entscheidende Rolle in unserer Arbeit. Es ist bekannt, dass er als junger Mann darüber nachdachte, Kinder aufzunehmen und zu erziehen, mit dem Ziel, diese Kinder zu ermutigen, später selbst elternlose Kinder aufzunehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg, Baden-Württemberg, entstanden neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Heute gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, die gemeinsam etwa 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäusern und Heimen betreuen. Darüber hinaus unterstützen sie ca. 2.700 junge Menschen und Erwachsene in verschiedenen Projekten.

Kinderdörfer in Bayern

Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in anderen Bereichen an.



Die Einrichtungen

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V.

Kinderdorfhäuser und Kleinstheime

In unseren vier heilpädagogischen Kinderhäusern leben Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können. Neben den Pädagoginnen, dem Fachdienst und der Hauswirtschafterin, die täglich für die Kinder da sind, wohnt auch immer eine Mitarbeiterin mit den Kindern unter einem Dach.

Zwei sogenannte vollstationäre Einrichtungen, das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Kerb** und der Albert-Schweitzer-**Rosenhof**, befinden sich in Pinswang bei Rosenheim. Insgesamt 19 Kinder finden dort als „Sozialwaisen“ in einer natürlichen, ländlichen Umgebung mit guter Infrastruktur ein neues Zuhause. Hier können sie sich heimisch fühlen.

Im Albert-Schweitzer-**Sternstundenhaus** in Rückersdorf bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche in einer familiären Atmosphäre. Auch das Albert-Schweitzer-**Kinderhaus Pegnitztal** ist idyllisch gelegen und bietet sechs Kindern ein liebevolles Zuhause. Das große Außengelände mit Mischwald lädt zu vielfältigen Spiel- und Freizeitaktivitäten ein. Ab 2026 werden wir neun Kindern einen sicheren und geborgenen Platz in unserem Neubau bieten.

Andere Betreuungsformen im Heimbereich

In Unterfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz bieten wir **heilpädagogische Erziehungsstellen** an. Diese Einrichtungen zeichnen sich dadurch aus, dass wir Kinder und Jugendliche aufnehmen, deren Unterbringung in einem Heim nach §34 und §35a sowie §41 des SGB VIII veranlasst ist. In diesen Erziehungsstellen leben ein bis zwei und in Ausnahmefällen auch bis zu drei Kinder in einer Familie. Am ehesten lassen sich Erziehungsstellen mit Pflegefamilien vergleichen, mit dem entscheidenden Unterschied, dass die Betreuer SozialpädagogInnen oder ErzieherInnen sind, die bei uns angestellt sind, und wir damit einen deutlich professionelleren Anspruch haben und umsetzen können.

In Aschaffenburg und auch in Rosenheim bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen sowie Flexible Familienhilfen** an.

Schulen und Kindertagesstätten

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern ist im Landkreis Aschaffenburg an neun Schulen sowie in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg an zwei Schulen und Schularten tätig. Dort bieten wir Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen oder gebundenen Ganztagschulen an.

In Bad Tölz-Wackersberg, Lenggries, Benediktbeuern-Bad Heilbrunn und Penzberg-Iffeldorf betreiben wir **Waldkindergärten**, in denen jeweils 18 bis 23 Kinder vorwiegend im Freien betreut werden.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann und der Stadt Wolfratshausen eine **Betriebskinderkrippe** für 24.

In Nürnberg betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“. Vor den Toren Nürnbergs in Rückersdorf liegt die Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe, eine natur- und erlebnisorientierte Kinderkrippe, die 24 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren aufnimmt.

Insgesamt betreut das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit etwa 50 Kinder in Heimeinrichtungen sowie 1.800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in weiteren Abteilungen.

Die Zukunft

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. freut sich auf die Herausforderungen der Zukunft und hat viele Pläne. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und suchen Lösungen für aktuelle Probleme und bieten innovative und individuelle Lösungen an. Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung. Wir legen in unserem

Familienwerk großen Wert auf ein entwicklungsförderndes Klima.

Wir sind überzeugt, dass wir die Kinder, Jugendlichen und Familien in ihrer Entwicklung am besten unterstützen können, wenn wir selbst an persönlicher Weiterentwicklung interessiert sind. Deshalb kultivieren wir über alle hierarchischen Ebenen hinweg ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Miteinander. Ebenso wichtig ist uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden regelmäßig geschult, um auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb als auch innerhalb der Einrichtung angemessen reagieren zu können. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies.

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema

Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es außerdem ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Wir freuen uns über jeden Menschen, mit dem wir produktiv und offen zusammenwirken können. Ein gutes Miteinander unter den Mitarbeitenden, mit den uns anvertrauten Menschen und allen externen Partner ist für uns das Wichtigste. Nehmen Sie gerne als Spender, Freund, Fachkollegin und gerne auch als Mitarbeiter Kontakt mit uns auf. Werden Sie oder bleiben Sie Teil des Albert-Schweitzer-Familienwerks.



Pestalozzischule Hösbach **Gebundene Ganztagsklassen**



Bestehen der Einrichtung

Die gebundenen Ganztagsklassen an der Pestalozzischule Hösbach, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen, bestehen seit dem Schuljahr 2008/09. Dieses Angebot erstreckt sich momentan von der fünften bis zur siebten Jahrgangsstufe.

Die Lage

Die SchülerInnen der gebundenen Ganztagsklassen werden mittags in ihren Klassenzimmern betreut. Die Kinder können, nach Absprache mit den BetreuerInnen, das Spielzimmer und den Bewegungsraum nutzen. Auf dem Außengelände der Schule gibt es den Pausenhof, einen Hartplatz und einen Spielplatz.

Räumliche Ausstattung

Im Spielzimmer werden zahlreiche Gesellschaftsspiele und vielfältige Materialien zum Basteln angeboten. Hier stehen mehrere Tischgruppen, an denen die Kinder ungestört verschiedenen Beschäftigungen nachgehen können.

Im Bewegungsraum stehen den Kindern ein Tischkicker, Matten und Bewegungsspiele zur Verfügung und

für die Zuschauer gibt es eine kleine Couch. Zusätzlich können die SchülerInnen im angrenzenden Flur der Schule auch Tischtennis spielen.

Personelle Ausstattung und Betreuungszeit

Die Ganztagsklassen sind mit durchschnittlich 12 Kindern vergleichsweise klein.

Jede Ganztagsklasse wird von jeweils zwei MitarbeiterInnen betreut, wobei sich die einzelnen Gruppen in der Freispielzeit auch mischen können.

Die Betreuung beginnt um 13:10 Uhr (nach der 6. Stunde) und endet um 14:30 Uhr. Die Kinder haben anschließend noch Nachmittagsunterricht. Donnerstags werden die Kinder von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr betreut und es finden verschiedene gruppenübergreifende freizeitpädagogische Angebote statt.



Struktur

13:00 Uhr:	Treffen BetreuerInnen
13:10 Uhr	Begrüßen der Kinder im Klassenzimmer
13:10 – 14:30 Uhr	Freizeit, bzw. Betreuung, Mittagessen
Bis 14:30 Uhr	Rückkehr zum Unterricht

Inhaltliche Beschreibung

Treffen der BetreuerInnen

Die MitarbeiterInnen treffen sich bereits vor dem Eintreffen der SchülerInnen für eine kurze Besprechung über die aktuelle Situation und sprechen sich mit den Klassenlehrkräften ab.

Begrüßung der Kinder

Nach der 6. Stunde werden die Kinder von ihren BetreuerInnen im Klassenzimmer abgeholt. Dann wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, wie sie die nächsten 30 Minuten gestalten möchten.



13:10 – 14:30 Uhr Freizeitbetreuung und Mittagessen

Während dieser Zeit nehmen die Gruppen ihr Mittagessen in der Mensa des Hanns Seidel Gymnasiums ein.

Das Essen hierzu liefert die Integrationsfirma Priska.

Davor oder danach findet die Freispielzeit statt. Bei gutem Wetter sind wir oft mit den Kindern draußen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, mit Rollern zu fahren, Federball zu spielen oder auf dem Hartplatz Fußball oder auch Basketball zu spielen. Ferner können sie auf dem Spielplatz klettern und herumtoben oder sich im Sommer auf einer Decke im Schatten ausruhen. In den oben beschriebenen Räumlichkeiten liegen Puzzles, Geschicklichkeitsspiele, Legosteine, Material zum Malen, Bücher usw. zur Beschäftigung am Tisch oder auf dem Teppich bereit.

Im Bewegungsraum dürfen wegen der Verletzungsgefahr keine Turngeräte benutzt werden. Stattdessen stehen Rollbretter, Federballschläger, Seile, Reifen und verschiedene Bälle zur Verfügung. Das pädagogische Betreuungspersonal führt selbstverständlich auch im Bewegungsraum Aufsicht.

Laufen zur Mensa

Zwischen 13:10 Uhr – 13:30 Uhr laufen wir zur Mensa des Hanns Seidel Gymnasiums Hösbach. Der Weg dorthin nimmt ca. 5 Minuten in Anspruch.

Je nach Altersstruktur der Klasse gehen die SchülerInnen in einer engen Gruppe oder legen den Weg relativ selbstständig zurück.

In der Mensa besorgen sich die SchülerInnen ihr Essen und „bezahlen“ mit ihrer Kantinenkarte. Beim anschließenden Essen achten die MitarbeiterInnen auf entsprechende Tischkultur. Vor oder nach dem Essen haben die Kinder ca. 30 Minuten Zeit zum Spielen.

Vorbereitung zum Nachmittagsunterricht

Um 14:20 Uhr räumen die Kinder ihre benutzten Materialien auf bzw. beenden ihr Spiel und kehren dann auf ihren Platz im Klassenzimmer zurück. Die Klassenlehrkraft übernimmt um 14:30 Uhr den Nachmittagsunterricht. Mit ihnen können sich die BetreuerInnen auch kurz über die Gruppensituation und einzelne SchülerInnen austauschen.

Pädagogische Ziele der gebundenen Ganztagsklassen Pestalozzischule Hösbach

An unserem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden SchülerInnen unterrichtet, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den basalen Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Kognition und Emotionalität aufweisen. Das Ziel sonderpädagogischer Förderung an unserer Schule ist folglich zunächst der Aufbau und die Stärkung dieser grundlegenden Teilleistungen.

Die Leitziele der Pestalozzischule Hösbach in den gebundenen Ganztagsklassen sind

- die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung
- die Förderung der gesamten Persönlichkeit
- die Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft, von Selbstvertrauen und Lebensmut, Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit, Partnerschafts- und Gruppenfähigkeit
- Bereitstellen von Hilfen zur Sinn- und Wertorientierung

Umsetzung der Ziele in der Pestalozzischule Hösbach

Ernährungserziehung

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten sind in vieler Hinsicht von Bedeutung:

Zum einen strukturieren sie den Tagesablauf und stärken das Gruppengefühl.

Zum anderen können die SchülerInnen eine gesunde Ernährung kennenlernen, durch die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten findet eine wertvolle Erziehung zu gesunden Mahlzeiten und zu guten Tischsitten statt.

Das tägliche Mittagessen ist zwar keine Leistung des Landkreises, es ist aber dringend erwünscht, dass alle Kinder daran teilnehmen, damit o.g. Qualifikationen vermittelt werden können. Niemand soll von der gemeinsam eingenommenen Mahlzeit ausgeschlossen werden!

Gestaltete Freizeit

Die in der Schule angebotenen Freizeitbeschäftigungen vor oder nach dem Mittagessen bedeuten für viele SchülerInnen ein Lernen aus erster Hand, dass sie sonst oft nicht erfahren würden.



Auch werden den Schülerinnen alternative Freizeitkonzepte zum Medienkonsum aufgezeigt. Eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten, die den jeweiligen Interessen und Altersstufen entsprechen, werden hier angeboten,



Es gibt:

- Angebote für freies Spielen
- Bewegungsangebote
- pädagogisch angeleitete Angebote
- Gruppenaktivitäten
- Angebote zur Entspannung
- musikalische Angebote

Während der gesamten Betreuungszeit wird insbesondere auf das Gruppenklima und die Einhaltung sozialer Regeln im Umgang miteinander und die Vermittlung von wichtigen sozialen Kompetenzen geachtet.

Vielfältige Formen der Kommunikation
Die SchülerInnen der gebundenen Ganztagsklassen werden zu Lern-, Tisch- und Spielgemeinschaften. Die SchülerInnen lernen den Umgang miteinander nicht nur im Unterricht, sondern auch in der Freizeit und beim Essen und Erlangen soziale Kompetenzen. Gerade durch den Umgang mit älteren oder jüngeren

SchülerInnen wird das soziale Lernen in altersgemischten Gruppen gefördert.

Kompetenz

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk arbeitet in der gebundenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil**.

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich. Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungs dynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter

Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der gebundenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern, der Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen stehen von Seiten der Schule die Schulleitung, von Seiten des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e. V. die Teamleiterin zur Verfügung.



Zusammenarbeit von Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist von großer Bedeutung. Dies gilt sowohl für die Schule als auch für den freien Träger, der für die pädagogische Arbeit verantwortlich ist. Schulleitung, Sekretariat und BetreuerInnen arbeiten

daher eng zusammen. Regelmäßige Gespräche zwischen LehrerInnen und BetreuerInnen sorgen für ein gutes Klima und kontinuierliche Fortschritte bei den SchülerInnen.

Von Krankmeldungen oder Abwesenheit eines Schülers oder einer Schülerin erfahren die BetreuerInnen durch Lehrkräfte, die für die Erfassung der Schülerinnen und Schüler in der Einrichtung verantwortlich sind, oder im Sekretariat.

Die BetreuerInnen stehen den Eltern für Gespräche gerne nach Absprache zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der gebundenen Ganztagsklassen ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die SchülerInnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen

Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall, verursacht durch SchülerInnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Kosten

Das Angebot der gebundenen Ganztagsschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.

Kontakte

Pestalozzischule Hösbach Gebundene Ganztagsklassen

Teamleitung: Corina Winter

Tel: 0151 222 78903

Pestalozzischule Hösbach Förderzentrum Förderschwerpunkt Lernen

**Schöllkrippener
Straße.56
63768 Hösbach**



**Tel.: 06021/588360
FAX: 06021/5883623**

pestalozzischule-hoesbach@t-online.de



Pestalozzischule Hösbach, Offene Ganztagschule - OGTS

Die OGTS der Pestalozzischule Hösbach besteht seit dem Schuljahr 2015/2016 und ist neben der gebundenen Ganztagsklasse gut integriert an der Pestalozzischule Hösbach.



Zielsetzung und Zielgruppe

Die offene Ganztagsbetreuung richtet sich aktuell an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 und gliedert sich in zwei Gruppen auf. Allgemeine Ziele der OGTS sind die altersgerechte und sinnvolle Betreuung der SchülerInnen, der Ausgleich zum Lernalltag durch Spielen, Sport und Spaß, die Erledigung der Hausaufgaben sowie die Förderung des Einzelnen, vor allem im sozialen Lernen.

Räumliche Ausstattung

Hierfür stehen pro Gruppe zwei Zimmer zur Verfügung, von denen eines für die Freizeitangebote (Gruppenraum), das andere als Hausaufgabenzimmer genutzt wird. Diese Räume eignen sich besonders für die Arbeit, da sie mitten in den Schulbetrieb integriert sind. Die Räume haben eine offene, freundliche Atmosphäre. Sie besitzen eine durch-

gehende Fensterfront und eröffnen den Blick auf die Außenanlage. Die Möblierung besteht aus mehreren Tischgruppen in unterschiedlichen Höhen sowie offenen Regalen mit vielfältigen Materialien für verschiedene Altersstufen. Sportgeräte und Bücher ergänzen das Angebot. Große gemütliche Ecksofas laden zum Ausruhen und Reden ein. Auch Hartplatz oder Pausenhof werden oft zur Freizeitgestaltung mitgenutzt.

Personelle Ausstattung

Um die Betreuung der Kinder optimal zu gewährleisten, stehen insgesamt zwei Gruppenleiterinnen plus drei MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Kompetenz

Das Albert-Schweizer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als ErzieherInnen oder SozialpädagogInnen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die PädagogInnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbstfahrungsorientiert und sind in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil**.

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze

Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.

Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.



Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, dass den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweitzer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von SchülerInnen, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweitzer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Betreuungszeit

Die OGTS findet montags und donnerstags von 11:30 Uhr bis 16:00 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

Struktur

11:30 bzw. 13:00 Uhr	Ankommen, freies Spiel oder kreative Angebote unter Anleitung
ab 13:10 Uhr	gemeinsamer Gang zur Mensa und Einnahme des Mittagessens anschließend bzw. davor „Auszeit“
14:30 Uhr	gemeinsame Hausaufgabenzeit danach kreative oder sportliche Angebote für die Gruppe (auch im Freien), soziales Kompetenztraining
16:00 Uhr	Ende der Betreuungszeit
Ab 16:00 Uhr Montag bis Donnerstag	Heimfahrt mit Kleinbussen

Inhaltliche Beschreibung

Die OGTS der Pestalozzischule Hösbach ruht auf drei Säulen, dem Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung sowie der Freizeitgestaltung. Sie folgt einer festen Struktur, in der jedoch bezüglich der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten Raum für die Wünsche und Anregungen der Kinder bleibt.

Mittagspause

Die SchülerInnen treffen entsprechend dem Unterrichtsende im Gruppenraum ein und wählen ihre Beschäftigung frei aus, ehe sie ab 13.10 Uhr als Gruppe in die Mensa der Mittelschule Hösbach gehen. Der Weg dorthin nimmt etwa 5 Minuten in Anspruch.

Dort wird das gemeinsame Mittagessen, welches ein fester Punkt des Betreuungskonzeptes ist, eingенommen. Dieses wird von der Integrationsfirma Priska geliefert. Die Kinder können montags bis donnerstags zwischen zwei verschiedenen Gerichten wählen, einem mit Fleisch bzw. Fisch oder einem vegetarischen Essen. Je nach Gruppe haben die Kinder vor- oder nach dem Mittagessen Zeit zum Spielen, bevor es mit den Hausaufgaben weitergeht.

Hausaufgabenzeit

Ab 14.30 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit verbindlich für alle Kinder in den Hausaufgabenräumen. Das Personal übernimmt dabei die Aufsicht und sorgt für eine konzentrationsfördernde Atmosphäre. Die SchülerInnen erhalten jederzeit Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Sie werden zur selbstständigen Erledigung ihrer Arbeiten angeleitet.



Freizeitpädagogisches Angebot

Die Freizeit nach den Hausaufgaben wird offen und individuell gestaltet. Die BetreuerInnen leiten wechselnde

kreative Angebote, für die die verschiedensten Materialien zur Verfügung stehen. Die Wahl zwischen einem kreativen oder einem sportlichen Angebot (wie Kickern, Fußball oder Fahrradfahren auf dem Schulhof unter Aufsicht) wird täglich mit allen Schülern gemeinsam getroffen. Zusätzlich dazu werden nach Möglichkeit verschiedene kleine Projekte (z.B. zum Thema Ernährung oder Gewaltprävention) durchgeführt.

Pädagogische Ziele der offenen Ganztagschule



An unserem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden SchülerInnen unterrichtet, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den basalen Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Kognition und Emotionalität aufweisen. Das Ziel sonderpädagogischer Förderung an unserer Schule ist folglich zunächst der Aufbau und die Stärkung dieser grundlegenden Teilleistungen.

Die Leitziele der Pestalozzischule Hösbach in der offenen Ganztagschule sind

- die Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung
- die Förderung der gesamten Persönlichkeit

- die Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft, von Selbstvertrauen und Lebensmut, Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit, Partnerschafts- und Gruppenfähigkeit
- Bereitstellen von Hilfen zur Sinn- und Wertorientierung

Umsetzung der Ziele in der Pestalozzischule Hösbach

Ernährungserziehung

Durch die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten findet eine wertvolle Ernährungserziehung statt. Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten sind in vieler Hinsicht von Bedeutung:

Zum einen strukturieren sie den Tagesablauf und stärken das Gruppenempfinden. Zum anderen können die SchülerInnen eine gesunde Ernährung kennenlernen. Sie lernen außerdem Tischsitten und Regeln im Umgang miteinander.

Das tägliche Mittagessen ist zwar keine Leistung des Landkreises, es ist aber dringend erwünscht, dass alle Kinder daran teilnehmen, damit o.g. Qualifikationen vermittelt werden können und niemand von der gemeinsam eingenommenen Mahlzeit ausgeschlossen wird.

Hausaufgabenbetreuung

Nach dem Mittagessen findet die Hausaufgabenbetreuung statt. Die Anfertigung der Hausaufgaben wird beaufsichtigt und kontrolliert, oftmals wird auch Hilfestellung gegeben.

Gestaltete Freizeit

Die in der Schule angebotenen Freizeitbeschäftigungen vor oder nach dem Mittagessen und nach den Hausaufgaben bedeuten für viele

SchülerInnen ein Lernen aus erster Hand, dass sie sonst oft nicht erfahren würden.

Auch werden den Schülerinnen alternative Freizeitkonzepte zum Medienkonsum aufgezeigt. Es werden eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten angeboten, die den jeweiligen Interessen und Altersstufen gerecht werden.

Es gibt:



- Angebote für freies Spielen
- Bewegungsangebote
- pädagogisch angeleitete Angebote
- Gruppenaktivitäten
- Angebote zur Entspannung
- musikalische Angebote

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der OGTS obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg.

Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst. Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger, dem Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt.

Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen stehen von Seiten der Schule die Schulleitung, von Seiten des Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e. V. die Koordinatorin zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule, Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der OGTS ein großes Anliegen. Der Austausch zwischen BetreuerInnen, Schule und freiem Träger (verantwortlich für die pädagogische Arbeit) ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Zur Schulleitung und zum Sekretariat besteht ein Vertrauensverhältnis. So ist der regelmäßige Informationsaustausch zwischen Schule und OGTS gewährleistet.

Krankmeldungen können von den BetreuerInnen im Sekretariat eingesehen werden. Wenn ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder vorzeitig abgeholt werden muss, ist eine rechtzeitige schriftliche, mindestens aber telefonische Mitteilung des/der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Mit den Lehrkräften finden bei Bedarf Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher oder persönlicher Art von Kindern der OGTS zu besprechen und

gemeinsam zu intervenieren. Gegebenenfalls werden die Eltern in diese Gespräche mit einbezogen.

Die MitarbeiterInnen stehen den Eltern nach Absprache für Gespräche gerne zur Verfügung und suchen im Bedarfsfall von sich aus dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten. Die in diesem Rahmen ausgetauschten Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der OGTS ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Kinder während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch SchülerInnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Anmeldung

In der Regel werden alle Eltern von Schülerinnen der Pestalozzischule Hösbach jährlich in einem eigens dafür zusammengestellten Informationsblatt frühzeitig von der Schule über das Angebot der OGTS informiert. Verbindliche Verträge werden immer für ein ganzes Schuljahr abgeschlossen. Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben, z.B. der Wechsel der Betreuungstage aus wichtigem Grund, ist dies mit den Betreuerinnen und der Schulleitung zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagsschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen.

Kontakte



**Pestalozzischule Hösbach
Offene Ganztagschule
Corina Winter
Teamleitung**

Tel: 0151 222 78903

**Pestalozzischule Hösbach
Förderzentrum
Förderschwerpunkt
Lernen
Raiffeisenstr.16
63768 Hösbach
Tel.: 06021/588360
FAX: 06021/5883623**



pestalozzischule-hoesbach@t-online.de

Offene Ganztagschule an der Hahnenkamm-Schule Alzenau



Bestehen der Einrichtung

Bereits seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 besteht an der Hahnenkamm-Schule in Alzenau eine offene Ganztagschule für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9

Zum Schuljahr 2016/17 hin wurde die bis dahin bestehende verlängerte Mittagsbetreuung für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 ebenfalls durch eine offene Ganztagschule ersetzt.

Aktuell betreut werden zwei Gruppen im Grundschulbereich sowie eine Gruppe für die höheren Jahrgänge.

Lage

Die Räumlichkeiten der offenen Ganztagsschule befinden im Schulgebäude der Hahnenkamm-Schule. Sie liegen im Erdgeschoss mit Blick auf den Pausenhof sowie die angrenzenden sehr großzügig bemessenen Grünanlagen.

Räumliche Ausstattung

Für die Betreuung in der Freizeit sowie die Erledigung der Hausaufgaben stehen drei Klassenzimmer zur Verfügung, zwei davon durch ein kleines Durchgangszimmer miteinander verbunden. Die Räume

bestechen durch jeweils eine große Glasfront, die für Helligkeit sorgt und den Blick auf die Alzenauer Burg, das Wahrzeichen der Stadt, eröffnet.

Ausgestattet sind die Räume mit Tischgruppen und bequemen Couchelementen. Den Schülern und Schülerinnen stehen offen zugängliche Schränke und Regale zur Verfügung, in denen sich vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten finden lassen. Zum Beispiel Karten-, Brett- und Geschicklichkeitsspiele, Mal- und Bastelutensilien oder Legobausteine. Vorhanden ist auch ein Schrank mit Spielgeräten für den Außenbereich (Tischtennisschläger, Federballausrüstung, diverse Bälle, Springseile, Gymnastik-Reifen und vieles mehr), die nach Absprache mit dem Betreuungspersonal genutzt werden können.

Im Durchgangszimmer gibt es eine gemütliche Lesecke, die zum Ausruhen einlädt.

Zwei in der Aula aufgestellten Tischkicker sowie eine Tischtennisplatte können von den Schülern und Schülerinnen auch am Nachmittag unter Aufsicht genutzt werden.



Der großzügige Pausenhof mit Sitzbänken und einer weiteren Tischtennisplatte sowie die schön gestaltete angrenzende Grünanlage mit einem Sandspielkasten, einer Rutsche sowie einem Klettergerüst ergänzen im

Sommer das Angebot der Freizeitgestaltung. Ebenso die weitläufigen Außenanlagen mit Sport- und Rasenflächen auf der anderen Seite des Schulgebäudes.

Im Winter werden bei schlechtem Wetter die Räumlichkeiten der OGTS und die Aula für Angebote genutzt.

Nach Absprache stehen auch der Gymnastikraum und die Turnhalle zur Verfügung.



Betreuungszeiten

Die offene Ganztagschule ist von Montag bis Donnerstag geöffnet und kann für 2, 3 oder 4 Tage gebucht werden. Sie beginnt nach Unterrichtsschluss um 13:15 Uhr und endet um 16:15 Uhr. Für die Schüler und Schülerinnen der Grundschuljahrgänge ist die offene Ganztagschule montags und dienstags bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Betreuung findet Klassen- und Jahrgangsübergreifend statt. Die Anmeldung ist für das gesamte Schuljahr verbindlich.

Pädagogische Ziele

Die ganzheitliche Förderung einer jeden Schülerin/ jeden Schülers ist uns besonders wichtig. Unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes der Schülerin des Schülers vermitteln wir wichtige Schlüsselqualifikationen, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen. In unserer OGTS

arbeiten wir gezielt nach einem Wochenplan, der sich nach dem Jahreslauf, und aktuellen schulischen und kulturellen Themen richtet. Ziel ist es die Schüler/innen altersgerecht für Aktionen, Gespräche, kreative und kognitive Wahrnehmungen und gesellschaftliche und kulturelle Bereiche zu sensibilisieren und zu begeistern. Das Miteinander, und die Beteiligung der Schüler am täglichen Ablauf in der OGTS, fördert die Kommunikationsfähigkeit, die gegenseitige Rücksichtnahme, das Zusammengehörigkeitsgefühl, sowie Toleranz und Selbstvertrauen. Die Förderung zur Selbstständigkeit, die Stärkung von Selbstbewusstsein und Lernfreude ist Teil unseres pädagogischen Konzeptes. Die Einhaltung sozialer Regeln, ein respektvoller Umgang miteinander, die Vermittlung gesundheitlicher und naturnaher Wertevorstellungen, fördern und unterstützen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der offenen Ganztagschule.

Der strukturierte Tagesablauf mit wechselnden, auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zugeschnittenen pädagogischen Angeboten, unterstützt diese Zielsetzung und fördert das Miteinander der Kinder und Jugendlichen.

Tagesablauf/Struktur

11:30 Uhr (Mo + Di) 13:15 Uhr	Ankommen und Begrüßung
13:20 bis 13:30 Uhr	Hinweg zur Mensa
13:30 bis 14:00 Uhr	Mittagessen
14:00 bis 14:20 Uhr	Mittagspause mit Bewegungsspielen

14:20 bis 14:30 Uhr	Rückweg zur Schule
14:30 bis 15:15 Uhr	Hausaufgaben- und Lernzeit
15:15 bis 16:15 Uhr	Freizeitpädagogisches Angebot
16:15 Uhr	Ende der Betreuungszeit Abfahrt Busse und Taxi

Die offene Ganztagschule besteht aus drei Kernbausteinen: dem Mittagessen, der Hausaufgabenzeit sowie der Freizeitgestaltung. Während das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung einer festen Struktur folgen, bleibt den Schülern und Schülerinnen hinsichtlich der Freizeitbeschäftigung genügend Spielraum zur Mitbestimmung und Gestaltung.

Mittagessen und Mittagspause



Die Kinder und Jugendlichen finden sich nach Unterrichtsschluss in ihrer Gruppe ein und werden dort von ihren Betreuerinnen empfangen. Nach dem Austeilen der für die Einnahme des Mittagessens notwendigen Mensakarten begeben sich die Schüler und Schülerinnen um 13.20 Uhr zur Mensa des in der Nähe gelegenen Spessart-Gymnasiums. Der Weg nimmt etwa 5

bis 7 Minuten in Anspruch. Bereitgestellt wird das Mittagessen von der Firma Priska Integration GmbH mit Sitz in Schöllkrippen.

In der Mensa haben die Kinder und Jugendlichen täglich die Möglichkeit, zwischen zwei warmen Gerichten zu wählen.

Nach dem Mittagessen folgt ein kurzer Aufenthalt an der frischen Luft, meist auf dem nahegelegenen Spielplatz oder auf dem Schulgelände. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich zu bewegen und zu spielen, bevor sich die Gruppen auf den Rückweg zur Hahnenkamm-Schule machen.

Hausaufgaben- und Lernzeit

Zurück in den Räumen der offenen Ganztagschule beginnt um 14.30 Uhr die Hausaufgaben- und Lernzeit. Diese ist für alle gleichermaßen verpflichtend. Die Betreuerinnen sorgen für eine ruhige Lern- Atmosphäre, sie beantworten Fragen der Schüler und Schülerinnen bezüglich der Hausaufgaben und geben jederzeit Hilfestellung, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Ein gewisses Maß an Selbstständigkeit bei der Anfertigung schriftlicher Arbeiten wird vorausgesetzt. Hat ein Schüler oder eine Schülerin keine Hausaufgaben, ist er/sie angehalten, den Lernstoff zu vertiefen oder ein ausgeteiltes Arbeitsblatt zu bearbeiten.



Abschließend findet eine Kontrolle hinsichtlich der Vollständigkeit, jedoch nicht hinsichtlich der Richtigkeit der Hausaufgaben statt.

Freizeitgestaltung

Die freie Zeit nach der Erledigung der Hausaufgaben bis zum Betreuungsende wird jahreszeitlich und thematisch gestaltet, wobei die Interessen und Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt werden. Dafür gibt es regelmäßig Wochenthemen, an die das Angebot angepasst wird. Der vorab erstellte Wochenplan zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche Freizeitangebote zur Verfügung stehen. Sie können täglich neu entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Für die pädagogischen Angebote steht eine Vielzahl an Arbeitsmaterialien zur Verfügung, und die Kinder und Jugendlichen können hierbei ihre eigenen Wünsche und Fähigkeiten einbringen.

Regelmäßige pädagogische Projekte runden das Freizeitprogramm ab. Wir fördern das Gemeinschaftsgefühl mit pädagogischen Angeboten, wie Trommelkurs, Bienenwiese auf dem Schulgelände anlegen, gemeinsames Zubereiten von Getränken und leckeren Speisen, Theaterkurs mit Theateraufführung, gemeinsames Singen nach jahreszeitlichen Themen. Im Morgenkreis üben wir Zuhören, Aussprechen lassen, und die Meinungsbildung zu sozialen Themen wie Rücksichtnahme, Toleranz Zusammengehörigkeit und kultureller Vielfalt.

Buchbetrachtungen, und Lesen, fördern das Verständnis von sprachlichen Inhalten, das Lesen an sich und das Vokabular der Schüler und Schülerinnen.

Wir sammeln Naturmaterialien, säen Blumen, bepflanzen Tontöpfchen, legen Mandalas, Töpfern, und Falten Origami-Tiere, -Blumen, und -Sterne gemeinsam mit den Kindern. Das

soziale Miteinander, Kreativität und Gemeinschaft, sensibilisiert, und begeistert die Kinder und Jugendlichen gleichermaßen.

Mit den gezielten, wöchentlichen pädagogischen Angeboten fördern wir soziale und emotionale Fähigkeiten, Kommunikationsfähigkeit, Kreativität Geschicklichkeit, Ausdrucksfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl der Schüler und Schülerinnen in der Offenen Ganztagschule.

Ergänzend und je nach Wetterlage werden, musikalische, und kreative Betätigungen angeboten. Zusätzliche pädagogische Projekte wie Ausflüge, Exkursionen mit jahreszeitlichen Inhalten, und naturpädagogische Spiele bilden und fördern die Heranwachsenden in vielerlei Hinsicht.



Kompetenz

Das Albert-Schweizer-Familienwerk arbeitet in der offenen Ganztagschule mit sorgfältig ausgewähltem Personal. Unsere Leitungen haben eine fachlich fundierte Ausbildung als Erzieher*innen, Sozialpädagogen u.

Sozialpädagoginnen oder Lehrer*innen und werden von weiteren qualifizierten Mitarbeitern unterstützt.

Personelle Ausstattung

Die Anzahl der Gruppen an der offenen Ganztagschule wird durch die Anmeldungen für das jeweilige Schuljahr bestimmt. Jede Gruppe wird von mindestens zwei Personen betreut.

Teamarbeit

In den Einrichtungen finden unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen regelmäßige Teambesprechungen und Supervision statt. Die Teamsitzungen sind im Bewusstsein dessen, dass die Pädagoginnen mit ihrer ganzen Person und Individualität die Erziehung gestalten, selbst erfahrungsorientiert sind und in drei Abschnitte untergliedert. Die Inhalte werden bereits durch die Namensgebung angedeutet: **persönlicher Teil, pädagogischer Teil und organisatorischer Teil**.

Supervision und Fortbildung

Regelmäßige Supervision und Fortbildungen für Einzelne oder auch ganze Teams sind im Albert-Schweitzer-Familienwerk selbstverständlich.



Die **Supervision** dient der Reflexion der pädagogischen Praxis und der permanenten Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit. Die Inhalte der Supervision sind die Betrachtung der Beziehungsdynamik zwischen Betreuer und Betreutem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Person vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die Qualität unserer gesamten Arbeit steht und fällt mit der Befähigung der **MitarbeiterInnen** sowie intakter Strukturen. Wir stellen fachlich gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter ein, die sich bei uns durch regelmäßige Fortbildungen in und außerhalb des Albert-Schweizer-Familienwerk Bayern e.V. in vielen Bereichen weiterqualifizieren können.

Sexualpädagogik

Für alle unsere Einrichtungen haben wir ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, das den Pädagogen als Richtlinie im Umgang mit dem Thema Sexualität dient. Es beinhaltet Handlungsleitlinien und Verhaltensregeln für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche sowie die Auflistung konkreter Maßnahmen im Albert-Schweizer-Familienwerk.

Beschwerdemanagement

Im Albert-Schweizer-Familienwerk gibt es ein festgelegtes Vorgehen im Umgang mit Beschwerden von Bewohnern, Angehörigen, Fachdiensten, Behörden und anderer externer Kritik an unserer Arbeit.

Die Kinderschutzfachkraft und deren Aufgaben

Dem Thema Kinderschutz wird im Albert-Schweizer-Familienwerk durch verbindliche Handlungsleitlinien, die Berufung und Schulung von

Kinderschutzfachkräften sowie durch regelmäßige Besprechungen auf allen Ebenen und in allen Teams Rechnung getragen. Eine Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist dabei die Beratung bei der **Einschätzung** von möglichen externen und internen **Kindeswohlgefährdungen** und bei der Frage des weiteren Vorgehens. Darüber hinaus unterstützt sie gegebenenfalls bei Elterngesprächen und bei der Einbeziehung der Kinder bzw. Jugendlichen. Übergreifend wirkt sie bei der Qualitätsentwicklung im Bereich des Kinderschutzes mit. Wir haben für den Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einen **Handlungsleitfaden** und einen **Dokumentationsbogen** entwickelt, der die konkreten Schritte in einem solchen Fall genau festlegt und dokumentiert.

Trägerschaft, Vertrags- und Ansprechpartner

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Sachaufwandsträger ist der Landkreis Aschaffenburg. Vertragspartner und auch Haftungsträger für die Eltern ist die Schule selbst.

Die offene Ganztagschule ist eine Schulveranstaltung. Über einen Kooperationsvertrag wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und dem freien Träger, dem Albert-Schweizer- Familienwerk Bayern e.V., der das Angebot inhaltlich und pädagogisch durchführt, geregelt. Als Ansprechpartner für organisatorische bzw. inhaltliche Fragen steht von Seiten der Schule das Sekretariat, von Seiten des Albert- Schweizer-Familienwerks Bayern e.V. die Teamleitung zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der

offenen Ganztagschule ein großes Anliegen. Der Austausch ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Schriftliche Mitteilungen an die Eltern werden von der Schule selbst erstellt oder von Seiten des Fachpersonals dieser vorgelegt, ehe sie an die Eltern ausgegeben werden.

Zur Schulleitung und zum Sekretariat wird regelmäßiger Kontakt gepflegt. Mit den Lehrkräften finden bei Bedarf Gespräche statt, um aktuelle Probleme, fachlicher oder persönlicher Art, von Schülern und Schülerinnen der offenen Ganztagschule zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren. Je nach Notwendigkeit kann zudem die in der Schule ansässige Jugendsozialarbeit (JaS) hinzugezogen werden.



Die offene Ganztagschule entlastet die Eltern der Schüler und Schülerinnen, will und kann aber nicht das Elternhaus ersetzen, sondern allenfalls ergänzen. Eine enge Zusammenarbeit der Eltern mit dem Team unterstützt und fördert die pädagogische Arbeit und ist ausdrücklich erwünscht. Die Betreuungskräfte stehen den Eltern nach Absprache für Gespräche gerne zur Verfügung und stellen bei Bedarf von sich aus dem Kontakt zu den Erziehungsberechtigten her. Ausgetauschte Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Von Krankmeldungen ab Unterrichtsbeginn erfährt die offene Ganztagsschule durch die vom Sekretariat ausgehändigten Absenten. Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die offene Ganztagschule nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (z.B. wegen eines nachmittäglichen Arzttermins) ist dies vorab (bis spätestens 10 Uhr des betreffenden Tages) mit der Schulleitung zu klären.



Aufsichtspflicht, Unfall- und Haftungsfragen

Das Angebot der offenen Ganztagsschule ist eine Schulveranstaltung. Aus diesem Grund stehen die Schüler und Schülerinnen während der Betreuungszeiten unter der gesetzlichen Aufsichtspflicht der Schule.

Bei Unfällen wird analog eines Unfalls während der Unterrichtszeit verfahren. Im Schadensfall verursacht durch Schüler und Schülerinnen, ist die Frage der Haftung mit der Schule zu klären.

Kosten

Das Angebot der offenen Ganztagsschule ist kostenfrei. Lediglich die Kosten für das Mittagessen sind von den Eltern zu tragen. Im Rahmen des Bildungspakets sind die Kosten für das Mittagessen zuschussfähig. Die Heimfahrt wird durch das Landratsamt Aschaffenburg als Sachaufwandsträger geregelt und verursacht keine weiteren Kosten.

Anmeldung, Änderungsmeldungen

In der Regel werden alle Eltern von Schülern der Hahnenkamm-Schule durch die Ausgabe eines Informations schreibens seitens der Schule frühzeitig über das Angebot der offenen Ganztagschule informiert. Verbindliche Verträge werden zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen. Dabei wird die Aufnahme des Kindes für das gesamte Schuljahr fest vereinbart. Die Regelung ist nur aus wichtigem Grund (z.B. Schulwechsel) aufhebbar. Sollten sich im Laufe des Schuljahres notwendige Änderungen ergeben (z.B. Wechsel der Betreuungstage), ist dies mit der Schulleitung abzuklären.



Kontakt

<p>Offene Ganztagschule an der Hahnenkamm-Schule Alzenau</p> <p>Stephanie Schütz, Teamleitung</p> <p>Tel: 0176-66995314</p> <p>E-Mail: <u>stephanie.schuetz@albert-schweitzer.org</u></p>	<p>Hahnenkamm-Schule Alzenau</p> <p>Förderzentrum-Förderschwerpunkt Lernen-Schwedenstraße 2, 63755 Alzenau</p> <p><u>www.hahnenkammschule.de</u></p> <p>Tel: 06023/91760</p> <p>Fax: 06023/917620</p> <p>E-Mail: <u>verwaltung@hahnenkammschule.de</u></p>
--	---



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/18752-0, Fax 08046/18752-25

Bereichsleitungen

Oberbayern:

Michaela Klingmann, Bahnhofstraße 5, 83646 Bad Tölz, Mobil: 0175-1915505

Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz:

Christian Stein, Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001, Fax 0911/8106792

Unterfranken:

Nicole Armbruster, Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Mobil: 0157-71594491

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kinderhaus)

Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/95339888, Fax 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe

Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel. 0911/5404955, Fax 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal

Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100, Fax 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb

Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/988460, Fax 08032/988461

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof

Pinswang 15, 83115 Neubeuern, Tel. 08032/9898470, Fax 08032/9898471

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen

Schmausenbuckstraße 90, 90480 Nürnberg, Tel. 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Bad Tölz und Wackersberg

83646 Bad Tölz, Tel. 0175/5449354, Tel. 0175/5493590

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Lenggries Auenland

83661 Lenggries, Tel. 0170/2705177

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten Benediktbeuern - Bad Heilbrunn

Schwimmbadstr. 32, 83671 Benediktbeuern, Tel. 0179/4213799

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Vordermeir 3, 82377 Penzberg, Tel. 0179/4485834, Tel. 08856/8053246

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg, Tel. 0911/355939

Albert-Schweitzer Kinderkrippe Wolfratshausen

Auf der Haid 7, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171/4288980, Fax 08171/4288978

Offene und Gebundene Ganztagschulen im Landkreis Aschaffenburg

Ohmbachsgasse 6, 63739 Aschaffenburg, Tel. 0175/1915505

Offene Ganztagschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen/Starnberg

Wolfsgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel. 08046/1875215

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.